

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 42

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patenschaft als Ehrensache empfunden. Die Möglichkeit der Uebernahme einer Patenschaft steht heute jedem Schweizer offen. Wir können sogar ruhig sagen, sie ist zur Pflicht jedes verantwortungsbewussten Menschen geworden. Unzählige Kinder bedürfen der moralischen und materiellen Hilfe, und deshalb stellt die Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes, im Namen der vielen in Elend und Verzweiflung lebenden Eltern, an Dich, lieber Leser, die Frage: «Willst Du meinem Kinde Götti sein?»

By.

Eine Klarstellung zum Versand von Nahrungsmitteln in Liebesgabenpaketen

Das Eidgenössische Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit: In letzter Zeit wird neuerdings von verschiedener Seite behauptet und kritisiert, dass in Liebesgabenpaketen von der Schweiz aus Zucker, Teigwaren, Reis und andere wertvolle Lebensmittel zum Nachteil der eigenen Bevölkerung ins Ausland gelangen. Insbesondere wird beanstandet, dass diese Pakete sogar Reis enthalten, während in der Schweiz, mit Ausnahme des Monats Juli seit längerer Zeit keine Reiszuteilungen mehr gewährt werden konnten.

Wir stellten, im Einvernehmen mit der Handelsabteilung des EVD, wiederholt fest, dass es sich bei der geschäftlichen Vermittlung von Liebesgabenendungen nicht um eine Ausfuhr aus der Schweiz handelt; der betreffende Warenverkehr wickelt sich im Zollausland ab, d. h. die Vermittler nehmen Bestellungen für Waren entgegen, die entweder von dritten Ländern (z. B. Amerika, Portugal, Dänemark) oder von Verteilungsstellen in den Bestimmungsländern aus oder schliesslich auch ab schweizerischen Transillagern (der Transit ist frei) an die Empfänger expediert werden. Was den Versand solcher Pakete ab schweizerischen Transillagern betrifft, so handelt es sich um Waren, die noch nicht verzollt wurden und deshalb den uns von den internationalen Ernährungsbehörden eingeräumten Quoten nicht belastet werden.

Die Teigwaren stammen also nicht aus schweizerischen Fabriken. Ebensowenig handelt es sich beim Reis, wie vielfach irrtümlich vermutet wird, um die kürzlich aus Italien eingeführte bescheidene Partie. Die Schweiz hat, wie die übrigen europäischen Länder, in den letzten Jahren keine Quote für Uebersee-Reis erhalten, da der internationale Noternährungsrat sämtliche verfügbaren Mengen für die Mangelgebiete des Fernen Ostens reserviert hat. Trotzdem gelang es einzelnen Firmen, aus Brasilien, das über gewisse Reisüberschüsse verfügt, entgegen den Vorschriften des internationalen Noternährungsrates, kleine Mengen Reis zu beschaffen und in schweizerische Zollfreilager (Transillager) zu bringen. Dieser Reis kann aber nicht in unser Land eingeführt werden, weil wir keine Quote besitzen und allfällige trotzdem vorgenommene Einfuhren der Brotgetreidequote angerechnet werden sollen, die aber beim heutigen Versorgungsstand unter keinen Umständen eine Schmälerung erträgt.

Es sei bei diesem Anlass neuerdings darauf verwiesen, dass Liebesgabenendungen der genannten Art mit den Aktionen des Roten Kreuzes, der Schweizer Spende und der Zentralstelle für Auslandschweizerfragen in keinem Zusammenhang stehen. Die schweizerischen Behörden können daher für solche Sendungen insbesondere auch für ihre Aushändigung an die Adressaten, keinerlei Verantwortung übernehmen.

Donne e ragazze delle città e paesi

In moltissime città e paesi di questa terra, ove l'inesorabile flagello della guerra ha straziato, disperso e distrutto, vivono donne che sembrano abbandonate da ogni speranza e da ogni buona stella, donne che un giorno pure, vissero felici e negli agi come noi ancora oggi. Anche laggiù in questi paesi d'Europa, giovani mamme attendono di dare alla luce una creatura ed invece di esultare di gioia, come le nostre, sono accasciate dal pensiero di non aver nulla da coprire ed avvolgere il corpicino della creaturina che verrà al mondo; *tutto manca, anche il puro necessario*.

Quante mamme non possono nemmeno rattoppare i vestiti sfilacciati e a brandelli dei loro bambini poiché privi del necessario per cucire e dell'occorrente per rattoppare; quanti bambini non possono recarsi a scuola poiché non hanno a coprire i loro piedini.

Non è necessario continuare il nostro racconto, la miseria descritta aprirà indubbiamente i cuori e le mani delle nostre buone mamme e di tutte le donne degne di questo nome, inducendole a rovistare negli armadi e nei cassetti per sacrificare in favore d'una sorella d'oltre frontiera ciò che per esse non sia di vera necessità.

Già i giorni si sono accorciati e fra poco, le gelide bufere invernali penetreranno col loro soffio glaciale nelle case diroccate, nelle umide

cantine e nelle abitazioni improvvisate, rendendo l'esistenza un vero tormento. *Urge un soccorso*.

Per sovvenire a questa penuria del più necessario, la Croce Rossa Svizzera e il suo Soccorso ai fanciulli, la Federazione Svizzera dei Samaritani, il Dono Svizzero, e l'Azione di soccorso delle donne svizzere hanno deciso d'intraprendere una colletta di

- a) biancheria e corredi per neonati (compreso lenzuola vecchie flanelle, ecc. per pannolini),
- b) materiale per cucito e rammendo, resti di tessuto, filato, ecc.,
- c) calzature e cuoio vecchio.

Donne e ragazze svizzere, rovistate nei canterani, nei cassetti, forse troverete ancora un pannolino, giubbettini, pantofoline od altro che possa essere utile. Non c'è più nulla di tutto ciò nei cassetti! Ma forse, troverete una matassina di lana che le vostre abili mani possono trasformare in cose utili e necessarie.

Se non avete tempo di sferruzzare qualche cosa, trasmetteteci la lana ed i ferri come pure resti di tessuti, filati d'ogni specie specialmente ciò che si potrebbe utilizzare per confezionare dei pannolini, unendovi se possibile, il filo e gli aghi per cucire. Guardate ancora se trovate delle scarpe, sandale, o pantofole usate od anche rotte, forse anche dei resti di cuoio, borsette e tasche per il mercato, vecchie ed in cuoio, cinti e guanti. Ogni pezzetto di cuoio servirà a proteggere dall'acqua e dal freddo i piedini di migliaia di bimbi. Anche le stringhe mancano! Ramassate quanto potete, inviate il tutto ad un Centro di colletta della Croce Rossa Svizzera.

Datoci il vostro contributo, testimoniando così alle disgraziate sorelle d'oltre frontiera che non sono interamente abbandonate e che esiste ancora fra gli umani, gente che conosce il linguaggio dell'amor fraterno e della pietà. Le spedizioni potete trasmetterle al deposito della Croce Rossa Svizzera, Soccorso ai fanciulli, Werkstrasse 20, Wabern presso Berna oppure, ad un centro di colletta della Sezione CRS della vostra regione. Le spedizioni per ferrovia godono della franchigia di porto ponendovi l'indicazione EA III/47. La Federazione Svizzera dei Samaritani Martin-Disteli-Strasse 27, Olten, e il deposito centrale del Dono Svizzero, Weggimattstrasse 23, Lucerna, accettano pure spedizioni analoghe.

Croce Rossa Svizzera e il suo Soccorso ai fanciulli

Federazione Svizzera dei Samaritani

Dono Svizzero

Azione di Soccorso delle donne svizzere.

Berichte - Rapports

Frenkendorf. Feldübung. Der S.-V. Frenkendorf u. Umg. hatte auf Sonntag, 14. Sept. fünf befreundete Sektionen, die S.-V. Augst, Basel-Eisenbahner, Basel-Gundeldingen, Birsfelden und Lausen zu einer ganztägigen Übung eingeladen, die am Morgen mit einem Patrouillenlauf begann. Sofort nach der Ankunft beim alten Schulhaus wurden die Teilnehmer in Sechsergruppen zusammengestellt und, mit einer Karte des Übungsgebietes versehen, auf die Reise geschickt, und zwar jeweils im Abstand von 15 Minuten. Anhand der auf der Karte eingezeichneten Route hatten sie den Weg zu suchen und kamen hiebei an 7 Kontrollposten vorbei, wo jedesmal eine Aufgabe zu lösen war. Solche Übungen haben vor denjenigen im Lokal den grossen Vorteil, dass ein Unfall an Ort und Stelle möglichst «naturgetreu» rekonstruiert werden kann, wobei viel eher auch an die übrigen Massnahmen, die nicht zur eigentlichen ersten Hilfe gehören — Meldung an die Polizei, Markieren von Spuren usw. — gedacht wird. Die Aufgaben, vom Übungsleiter H. Huber, Basel, in langer Vorarbeit ausgearbeitet, waren denn auch so gestellt, dass nicht einfach schematisch nach Lehrbuch gearbeitet werden konnte, sondern dass, wie z. B. bei einem angenommenen Elektrounfall auch an Massnahmen zum Selbstschutz gedacht werden musste. Auch ein Transport an einem Steilhang im Wald, wobei der hintere Träger mit einem Seil gesichert werden musste, verursachte einige Mühe und Kopfzerbrechen.

Nach der Mittagspause am Ziel beim Adlerhof folgte zunächst eine Demonstration der Arbeit vom Vormittag durch die Chefs der einzelnen Kontrollposten selbst. Hier konnte nun jede Gruppe selbst beurteilen, was sie recht oder falsch gemacht hatte. Nachher wurde wieder gruppenweise die Herstellung kleiner und schnell angefertigter Traggeräte geübt. Unterdessen krachte in der Nähe eine Petarde, und bald gab es Alarm mit der Annahme, dass eine Pfadfinderabteilung beim Leitungsbau für ein Feldtelefon auf einen Blindgänger gestossen sei, der explodierte und eine Anzahl Verletzte verursachte. Sofort wurden diese geborgen, verbunden und abtransportiert, worauf die geleistete Arbeit von Dr. K. M. Steckmeyer aus Basel, als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes und Dr. E. Meyer aus Frenkendorf, einer kurzen Kritik unterzogen wurde, während Samariterinstruktor Ingold, Binningen, über die Unfallannahme und den Aufbau der Übung orientierte, womit diese ihren Abschluss fand, nachdem auch noch Max Boser, Basel,

(Fortsetzung Seite 330)